

Heine, Heinrich: Zwei Ritter (1826)

1 Czapulinski und Waschlapski,
2 Polen aus der Polackei,
3 Fochten für die Freiheit, gegen
4 Moskowitertyrannei.

5 Fochten tapfer und entkamen
6 Endlich glücklich nach Paris –
7 Leben bleiben, wie das Sterben
8 Für das Vaterland, ist süß.

9 Wie Achilles und Patroklos,
10 David und sein Jonathan,
11 Liebten sich die beiden Polen,
12 Küßten sich: »Kochan! Kochan!«

13 Keiner je verriet den andern,
14 Blieben Freunde, ehrlich, treu,
15 Ob sie gleich zwei edle Polen,
16 Polen aus der Polackei.

17 Wohnten in derselben Stube,
18 Schiefen in demselben Bette;
19 Eine Laus und eine Seele,
20 Kratzten sie sich um die Wette.

21 Speisten in derselben Kneipe,
22 Und da keiner wollte leiden,
23 Daß der andre für ihn zahle,
24 Zahlte keiner von den beiden.

25 Auch dieselbe Henriette
26 Wäscht für beide edle Polen;
27 Trällernd kommt sie jeden Monat –

28 Um die Wäsche abzuholen.

29 Ja, sie haben wirklich Wäsche,
30 Jeder hat der Hemden zwei,
31 Ob sie gleich zwei edle Polen,
32 Polen aus der Polackei.

33 Sitzen heute am Kamine,
34 Wo die Flammen traulich flackern;
35 Draußen Nacht und Schneegestöber
36 Und das Rollen von Fiakern.

37 Eine große Bowle Punsch
38 (es versteht sich, unverzückert,
39 Unversäuert, unverwässert)
40 Haben sie bereits geschlückert.

41 Und von Wehmut wird beschlichen
42 Ihr Gemüte; ihr Gesicht
43 Wird befeuchtet schon von Zähren,
44 Und der Czapulinski spricht:

45 »hätt ich doch hier in Paris
46 Meinen Bärenpelz, den lieben
47 Schlafrock und die Katzfellnachtsmütz',
48 Die im Vaterland geblieben!«

49 Ihm erwiderte Waschlapski:
50 »o du bist ein treuer Schlachzitz,
51 Denkest immer an der Heimat
52 Bärenpelz und Katzfellnachtsmütz'.

53 Polen ist noch nicht verloren,
54 Unsre Weiber, sie gebären,
55 Unsre Jungfrauen tun dasselbe,

56 Werden Helden uns bescheren,

57 Helden, wie der Held Sobieski,
58 Wie Schelmuffski und Uminski,
59 Eskrokewitsch, Schubiakski,
60 Und der große Eselinski.«

(Textopus: Zwei Ritter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34903>)